

## **Kaleb, der Held**

### **Josua 14,6-15**

(und viele andere einzelne Stellen: 4Mo 13,6; 4Mo 13,30; 4Mo 14,6-9; 4Mo 14,24; 4Mo 14,30; 4Mo 14,38; 5Mo 1,36)

Leitgedanke	Ein Held verlässt sich auf Gott
Merkvers	Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Psalm 143,10

### **Unser erster Held stellt sich vor!**

#### 1.) KALEB – sein Name bedeutet

Der Treue, voller Hingabe, mit ganzem Herzen

(Hund – im Sinn von Diener

Der Fassende, Ergreifende (der Heftige) (kleine Namenskonkordanz))

- Er ist ein Fürst aus dem Stamm Juda

Sein Geburtsort ist Ägypten und seine Eltern waren Sklaven und mussten dem Pharao dienen. Genau wie alle anderen aus dem Volk Gottes.

Mit allen anderen vom Volk ist er ausgezogen und erlebte, wie Gott ihnen geholfen hat

#### Verschiedene Bilder

Durchzug durchs Schilfmeer (2Mo 14,22)

Bitteres Wasser wird (Holz) trinkbar (2Mo 15,25)

Manna (2Mo 16,15)

Amalek (2Mo 17,8-16) Da war er als Kämpfer an Josuas Seite!

Leitgedanke: Ein Held verlässt sich auf Gott.

- Kaleb verlässt sich auf den Herrn, da er mit ihm schon so viel erlebt hat!

#### Bild Mose wählt die Kundschafter aus

- Unterwegs wird er von Mose ausgewählt, den Stamm Juda als Kundschafter zu vertreten!

Aus der Wüste Paran heraus geht es los:

Zusammen mit 11 anderen (ua Josua) erkundet er das Land Israel

#### Bild Früchte

sieht die tollen Früchte. Gewaltig, wie gross die Trauben sind.

#### Bild Riesen

- Eigentlich könnte er riesige Angst bekommen, denn er sah da auch die Bewohner: RIESEN!

Doch was sollen/wollen diese Riesen schon ausrichten, wenn Gott beschlossen hat, dass dieses ganze Land dem Volk Israel gehören soll.

- Kaleb verlässt sich auf den Herrn – als HELD

Ganz wichtig, denn wieder im Lager kommt Kaleb schwer unter Druck!

Bild Kundschafter, die erzählen

- 10 der Kundschafter erzählen alles Schlimme vom Land, da steht Kaleb und Josua ziemlich auf verlorenem Posten!
- „Das Land, in das Mose uns gesandt hat, ist sehr fruchtbar. Aber das Volk, das in dem Land wohnt, ist sehr stark, und die Städte darin die sie wohnen sind sehr gut befestigt und gross.  
Wir haben auch Riesen gesehen, gegen diese grossen Männer haben wir absolut keine Chance.“

Bild Kaleb und Josua

- Kaleb (und Josua) jedoch beruhigte das Volk und sagte:  
„Lasst uns hinaufziehen und das Land erobern. Wir können es schaffen.“  
Als Held verlässt sich Kaleb auf Gott!
- Aber die zehn Kundschafter wehren sich:  
„Nein, wir können nicht gegen dieses Volk kämpfen und gewinnen.  
Es ist viel zu stark. Wir haben Riesen gesehen und wie sie sich gegenseitig bekämpfen. Alle Einwohner dieses Landes sind furchtbar stark.  
Wir können nicht gegen sie gewinnen. Gegen sie sind wir wie Heuschrecken.“
- Die Israeliten lassen sich durch diese Reden einschüchtern.

## 2.) Josua und Kaleb ermutigen das Volk (4Mo 14,5-10)

- Mose und Aaron sind entsetzt über den Wunsch des Volkes und fallen vor der ganzen Gemeinde auf ihr Angesicht.  
Josua und Kaleb zerreißen ihre Kleider.  
Damit zeigen sie, wie entsetzt und traurig auch sie sind.  
Sie sagen: „Das Land, in dem wir gewesen sind, ist ein sehr, sehr gutes Land. Und wenn der Herr will, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns gegeben. Es ist ein Land, das von Milch und Honig fließt. Seid doch nicht widerspenstig gegen Gott und fürchtet euch nicht vor den Bewohnern des Landes, denn wir werden sie besiegen.  
Gott hat sie in unsere Hände gegeben, er wird mit uns sein, also habt keine Angst!“
- Josua und Kaleb sind von den 12 Kundschaftern die einzigen, die versuchen, das Volk zu ermutigen.  
Sie verlassen sich auf Gott von ganzem Herzen.  
Aber wie reagiert das Volk auf diese Ermutigung?

Bild Volk, das Steine werfen will

- Die Israeliten haben keine Freude an den Ermutigungen, im Gegenteil, sie sind böse auf Josua und Kaleb, sie wollen die beiden sogar steinigen.
- Kaleb erlebt, wie Gott eingreift!
- Aber da erscheint Gott in einer Wolke (bei der Stiftshütte) und das ganze Volk kann es sehen.
- Gott redet zu Mose und sagt: „Wie lange will mich dieses Volk noch lästern? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben, trotz der Zeichen und Wunder, die ich unter ihnen getan habe?  
Aber so wahr ich lebe, keiner der Männer, die all das gesehen haben, was ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, keiner von ihnen soll das Land sehen, das

ich ihren Vätern versprochen habe. Ja, keiner, der mich gelästert hat, soll es sehen.

Nur Kaleb und Josua und alle eure Kinder, die unter 20 Jahre alt sind.

Aber keiner, der 20 Jahre und mehr zählt, soll in das Land kommen, das ihr verachtet habe.

Ihr sollt vierzig Jahre lang in der Wüste herumziehen, bis all diejenigen gestorben sind, die gemurrt haben.»

Bild Volk, das umherzieht

- Und genau so ist es gekommen. Das Volk ist während 40 Jahren in der Wüste unterwegs bis sie endlich in das versprochene Land können.

### 3.) Josua und der Priester Eleaser teilen das Land auf (Josua 14,1-5)

Bild ganzes Volk

- Viele Kämpfe mussten sie im Land schon bestreiten. Nach und nach erobern sie die einzelnen Gebiete.
- Endlich können sich die Israeliten vom vielen Umherziehen und Kämpfen ausruhen. Sie haben noch nicht alle Völker vertrieben. Aber Gott möchte, dass nun jeder weiss, wo sie im Land Kanaan wohnen können. Könnt ihr euch vorstellen, wie glücklich die Israeliten sind?
- Josua und Eleaser rufen die Obersten des Volkes aus den Stämmen zusammen. Sie möchten ihnen sagen, in welchem Teil des Landes ihr Stamm wohnen kann.

### 4.) Kaleb bekommt seine Belohnung (Josua 14,5-15)

- Bei den Obersten des Stammes Juda ist auch Kaleb dabei. Er erinnert Josua an die Zeit, als sie beide mit den 10 anderen Kundschafter unterwegs waren. . .

Bild Kaleb

- "Als wir zurückkamen, fürchteten sich alle anderen, weil die Leute dort im Land so gross waren wie Riesen. Nur wir zwei vertrauten Gott und haben uns auf ihn verlassen. Wir wussten, dass wir mit dem Herrn siegen werden, wenn wir ins Land kommen.
- Gott ist treu und er hat es uns versprochen. Gott hat gesiegt, wir sind jetzt in diesem Land! Es gehört uns. Nun bin ich 45 Jahre älter als damals, aber noch immer stark. "
- „Weil ich mich Gott damals verlassen habe, hat mir Gott durch Mose versprochen, dass ich meinen Landteil selber aussuchen darf.“

Leitgedanke: Ein Held verlässt sich auf Gott.

- Gott belohnt das „SICH VERLASSEN“ das Kaleb auf Gott setzte. Was wird sich nun Kaleb wohl aussuchen? Die schönste Gegend, wo es saftige Weiden gibt für seine Tiere?

Bild Riesen

- "Ich möchte in die Berge, da wo jetzt noch die Riesen wohnen. Gott wird mir helfen, diese zu vertreiben. Er hat ja versprochen, dass wir mit ihm alle Leute aus dem Land Kanaan vertreiben und was Gott sagt, das wird er auch tun."
- Kaleb's Verlassen auf Gott ist wirklich "sehr gut". Nicht nur früher verliess er sich auf Gott, nein, jeden Tag. Wie kann ein solches Vertrauen zu Gott denn entstehen?
- Kaleb hält sich an all die Zusagen, die Gott seinem Volk und ihm selber gegeben hat.

- Weisst du, wo du diese Zusagen heute finden kannst? (Kinder antworten lassen)
- In der Bibel. Je mehr du darin liest, umso mehr Zusagen findest du; auf Gottes Wort kannst du dich verlassen.  
Ja, Kaleb (und auch Josua) sie beide vertrauen auf Gott und verlassen sich auf ihn.
- Josua gibt Kaleb die Stadt Hebron, die er sich wünscht.
- Jeder Stamm bekommt nun sein Land zugesprochen. So können sie in Frieden wohnen.
- Gott ist treu, auf ihn kann man sich verlassen. Er hält wirklich alles, was er verspricht.

### Merkvers

Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Psalm 143,10

Dieser Vers passt bestens zum Leben von unserem ersten Helden.

Kaleb kann sagen: Du bist mein Gott! Während seines ganzen Lebens hat Kaleb sein TUN ausgerichtet, wie Gott es will.



# Kaleb

der Treue,  
voller Hingabe,  
mit ganzem Herzen

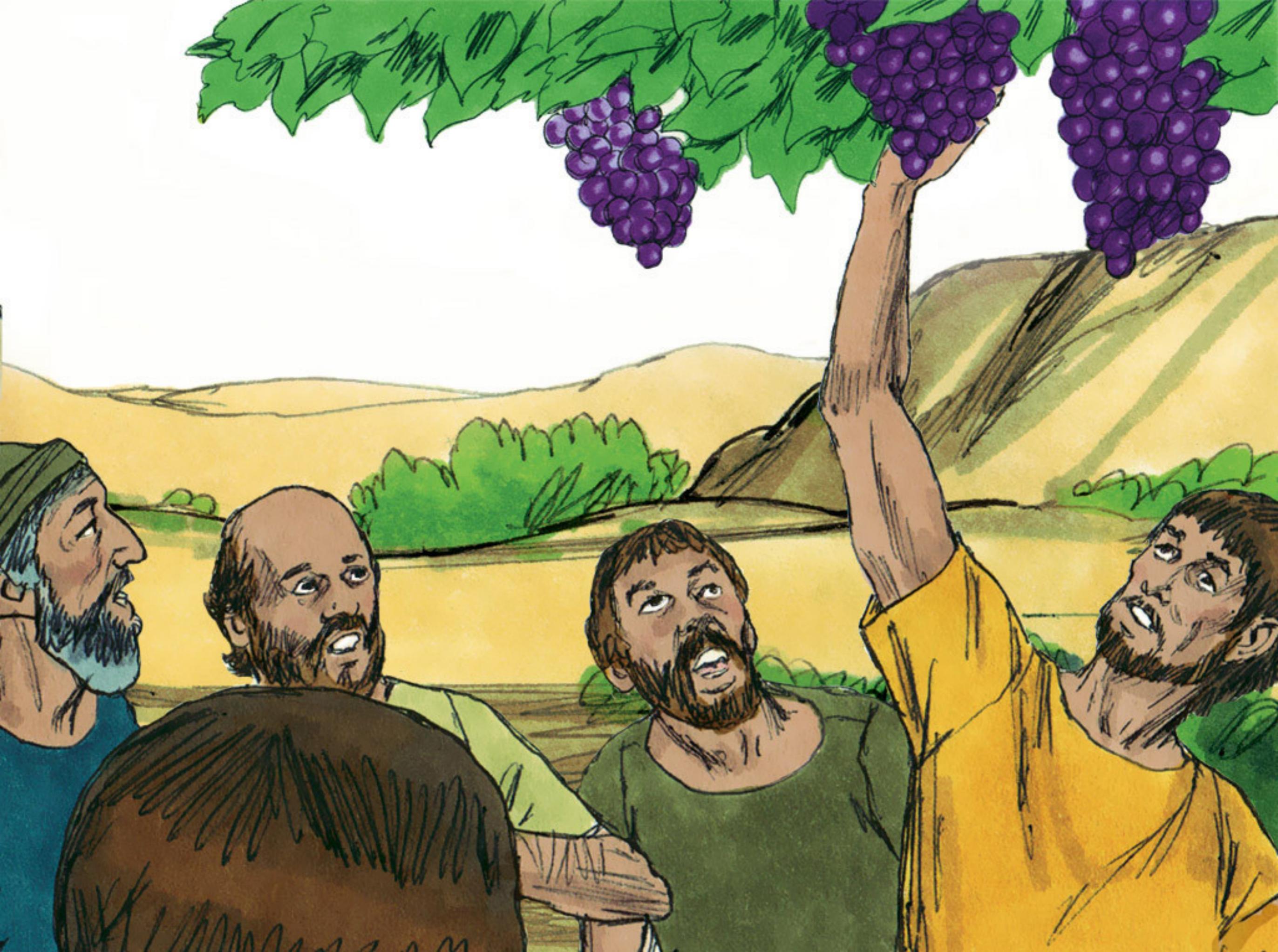




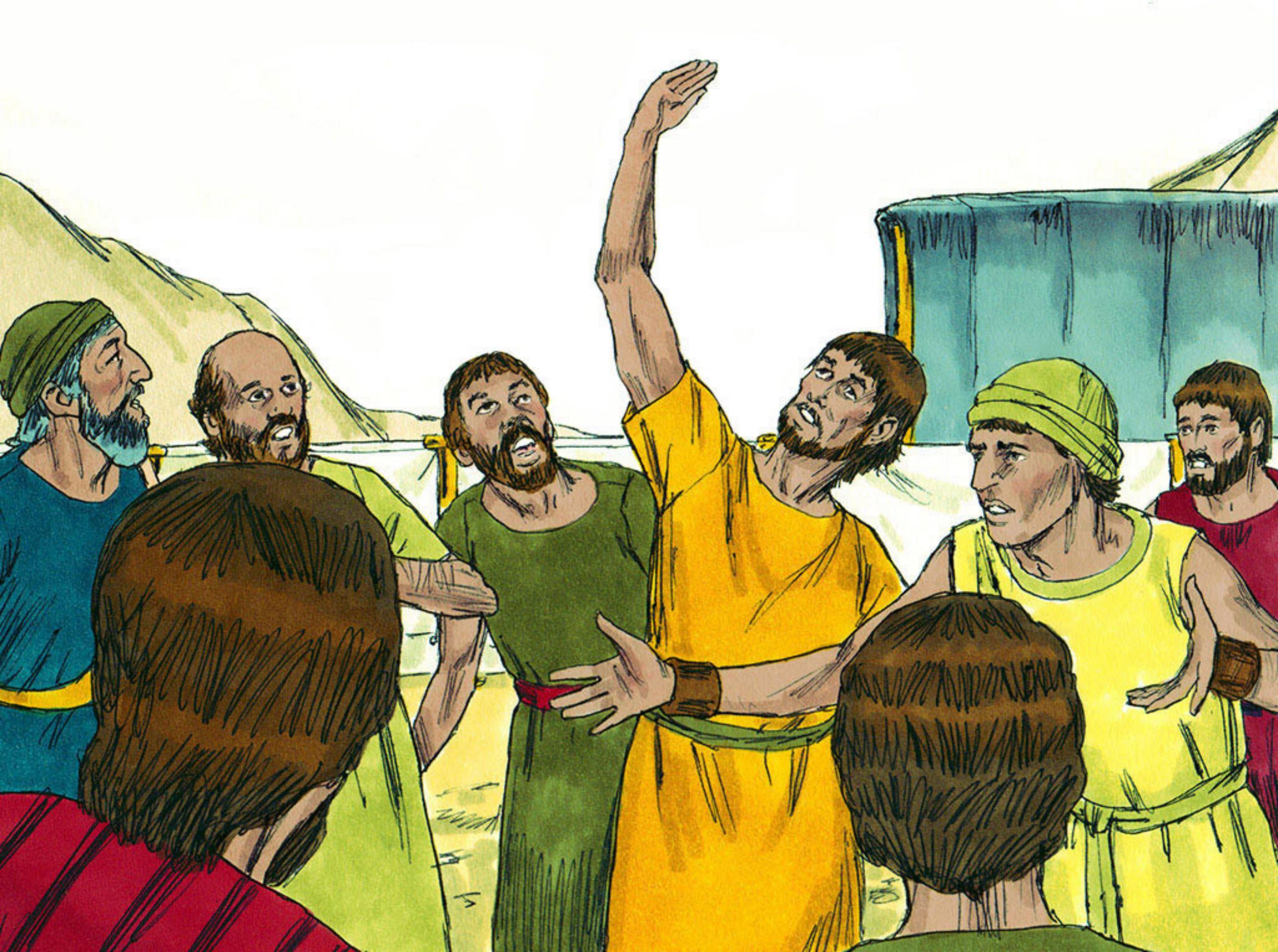








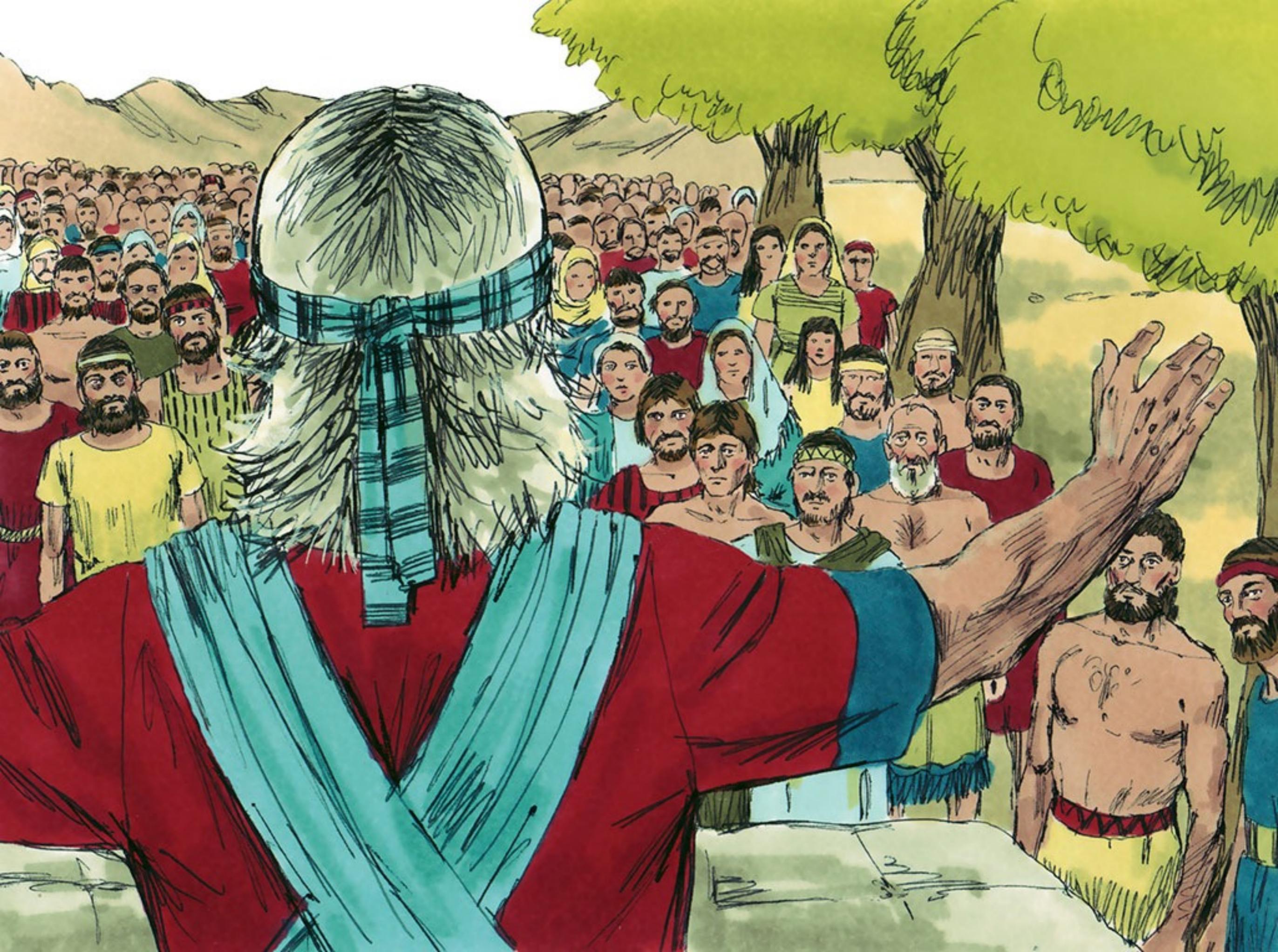














**KALEB**





# KALEB

**hält sich  
an alle  
Zusagen,  
die Gott  
gegeben  
hat.**



**VERLÄSST SICH  
AUF GOTT.**

**LEHRE MICH TUN**

---

**NACH DEINEM**

---

**WOHLGEFALLEN,**

---

**DENN DU BIST**

---

**MEIN GOTT.**

---

Psalm 143, Vers 10

---

